

# Katholische Arbeitnehmer- Bewegung

30. Juni 2022

# Ökumenische Sozialstation Limburgerhof e. V.

Unser Einzugsgebiet:

- Limburgerhof
- Mutterstadt
- Neuhofen
- Altrip
- Waldsee
- Otterstadt



mit insgesamt ca. 51.300 Einwohnern  
derzeit ca. 670 Pflegekunden (davon ca. 55 Tagespflege)

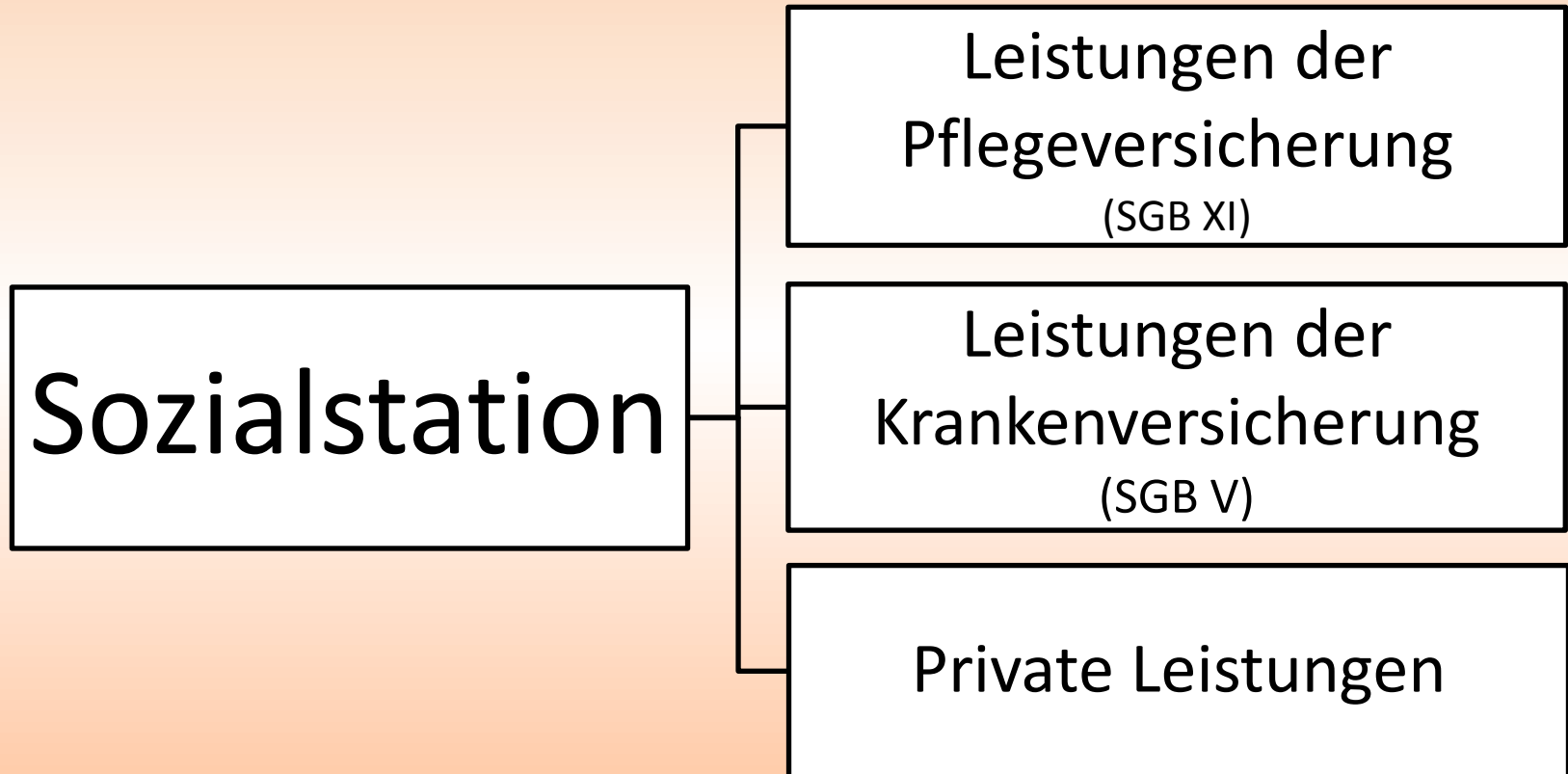
# Ökumenische Sozialstation Limburgerhof e. V. gegründet 1978

„Ziel unserer Arbeit ist es,  
Hilfe und Pflege so zu gewährleisten,  
dass ein selbstbestimmtes Leben  
in der vertrauten häuslichen Umgebung  
möglich ist.“

# Allgemeines

- von 6.00 Uhr bis 24.00 Uhr täglich
- Einsätze bei Bedarf mehrmals täglich, auch am Wochenende
- in Notfällen persönlich rund um die Uhr erreichbar
- Versorgung zu Hause so lange wie möglich
- Wir arbeiten mit den örtlichen Krankenpflegevereinen zusammen.

# Was wir anbieten



# Leistungen der Pflegeversicherung

- **Grundpflege**

Täglichen Körperpflege zu Hause; An- und Auskleiden, Betten und Lagern, Toilettengänge; Mobilisation; Durchführung der Prophylaxen



- **Hauswirtschaftliche Versorgung**

Einkaufen; Zubereiten und Verabreichen von Mahlzeiten; Wäschepflege; Putzen

- **Betreuungen** von Menschen – auch mit Demenz – zu Hause

Spaziergänge, Erinnerungsarbeit, Spiele, Vorlesen, Validation,...

- **Beratungsgespräche** nach § 37 SGB XI

- **Schulungen** in der Häuslichen Umgebung



# Leistungen der Krankenversicherung

- **Behandlungspflege**

= Leistungen, die über ärztliche Verordnungen verrichtet werden

z. B.:

- Verbandwechsel
- Insulingabe
- Medikamentengabe
- Wundversorgung
- Verabreichung von Augentropfen



# Private Leistungen und besondere Angebote

- Sicherheitsbesuche durch unsere Mitarbeiter/innen
- Bargeldverwaltung
- Paket „Organisation und Beratung“
- Mobilisations- und Gleichgewichtstraining „5 Esslinger“
- Validation
- Familienpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Café Vergiss-mein-nicht
- Jahnstraßentreff
- Tagespflege „Am Mühlweg“ (mit Ök. Sozialstation Schifferstadt)
- Dienstleister in einer selbst organisierten Wohngemeinschaft



# Unsere Station

- Vorstand (Geschäftsführung, Verwaltungsleitung, Pflegedienstleitung)
  - 60 Pflegefachkräfte, 8 Auszubildende
  - 54 MA in Hauswirtschaft/Pflege – Hilfen im Alltag
  - 6 MA in Verwaltung, 1 Auszubildender
  - 2 MA in Pflegestützpunkt
- 
- Fuhrpark: 73 Fahrzeuge
  - 34 Pflege- und 22 Hauswirtschafts-Touren mit bis zu 35 zu versorgenden Pflegekunden pro Tour

# Aktuelle Situation

**80 % der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt**

- durch Angehörige
- durch 24-h-Kräfte
- durch ambulante Dienste (fast 30 % der Pflegebedürftigen)

**Die öffentliche Wahrnehmung ist umgekehrt!**

# Aktuelle Situation

**Ambulante / Häusliche Pflege wird in  
Politik und Öffentlichkeit nicht  
wahrgenommen**

Corona-Pandemie hat das noch verdeutlicht

# Aktuelle Situation

- **Fachkräftemangel**
  - Absagen an neu anfragende Kunden
  - Überlastung der eingesetzten Mitarbeitenden
  - Kein verlässlicher Dienstplan möglich
- **Fehlende Auszubildende**
- **Zeittaktung für erbrachte Leistungen**
  - zu wenig Zeit für Zuwendung und Fürsorge für die Menschen
- **Hoher Bürokratieaufwand**
  - insbes. bei „Verordnung häusliche Krankenpflege“

# Aktuelle Situation

- **Kompetenzbeschneidung der Pflegekräfte**
  - Kein Agieren entsprechend Ausbildung möglich
  - Zeitdruck, um kostendeckend zu arbeiten
  - Neue Strukturen ( SAPV, Gemeindegewerkschaft plus geplant: Umstrukturierung des Wundmanagements)
- **Mangelnde Wertschätzung der Pflegekräfte**

# Aktuelle Situation

## Kompliziertes Finanzierungssystem

- Für Pflegebedürftige und Angehörige kaum durchschaubar
- Häusliche Leistungen werden nicht abgerufen
- Oder fehlende Infrastruktur

# Aktuelle Situation

## Markt der Pflege

- Verantwortung der Infrastruktur ist dem Markt überlassen
- Wirtschaftliche und machtpolitische Interessen
- Pflege hat keine Marktmacht

## Wirtschaftliche Interessen

- Profitstreben und gute Pflege sind nicht vereinbar
- Privatisierung /Kommerzialisierung war ein Fehler

# Blick in die Zukunft

- Weiterer Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen
- Weiterhin Fachkräftemangel
- Fazit: Wir werden weniger Menschen versorgen können



# Erforderliche Änderungen

## Mit Blick auf die besonderen Bedürfnisse der ambulanten Pflege:

- Bürokratieabbau, insbesondere im Bereich „Verordnung häusliche Krankenpflege“
- Kompetenzen an Pflegekräfte entsprechend ihrer Ausbildung und die Zeit, danach zu handeln
- Adäquate Finanzierung unserer Leistungen für adäquate Rahmenbedingungen

# Erforderliche Änderungen

- Gehalt bzw. Steuererleichterungen gemessen an der Verantwortung und den Kompetenzen unserer Pflegekräfte
- Tatsächliche Wertschätzung, die sich dadurch äußert, dass wir an der Basis gehört werden und sich endlich etwas ändert

# Zukunftsprojekte

## „Sorgende Gemeinschaften“

- mit Kommunalen Verantwortung und Ausstattung
- mit Einbindung bestehender Strukturen

## „Buurtzorg“ (dt. Nachbarschaftspflege)

- neue Pflegemodelle
- selbstständige Teams planen und organisieren die Pflege zu Hause